



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 19. April.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezucht-Verein beabsichtigt, am 8. Mai c. Nachmittags von 3-5 Uhr ein Pferderennen auf dem hiesigen Exercierplatze zu veranstalten.

Da in dieser Zeit erfahrungsmäßig der Verkehr auf dem Exercierplatze und den vorüberführenden Straßen ein sehr lebhafter ist, so kann zur Vermeidung von Verkehrsstörungen und Unglücksfällen das Umgehende von Personen und Fuhrwerken derselben nicht geduldet werden. Es ist daher angeordnet worden, daß die Straßen durch Gendarmen freigehalten und das Umgehende von Personen und Fuhrwerken auf denselben ohne Einlaßkarte nicht gestattet wird.

Das betheiligte Publikum eruche ich, den Anordnungen des Aufsichtspersonals Folge zu leisten.
Merseburg, den 12. April 1881.

Der Königl. Landrath.
v. Seldorff

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers A. Richter zu Niederelobica ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Unter den Viehbeständen der Landwirthe Seibcke und Sacke zu Biendorf ist dieselbe erfolgt.

Der Amtsvorsteher. Neubarth.

Politische Wochenschau.

Die Charwoche heißt mit Recht die stille Woche, auch in der Politik pflegt Nichts besonderes sich zu ereignen. Das nahe Osterfest mit seinen Freuden wirkt bereits zu gewaltig auf die Gemüther, es bietet nach langer rastloser Arbeit eine willkommene Erholungspause. Bei uns in Deutschland haben die Festtage einen hervorragenden Einfluß auf das Getriebe des öffentlichen Lebens, mit Festtagsgedanken im Kopf kümmert sich Niemand viel um Politik und politische Angelegenheiten und demgemäß ist auch wenig Bemerkenswerthes in unserer Berichtswache zu verzeichnen. Der Reichstag, der bisher so umfangreichen Stoff zum Tagesgespräch hergab, ist in die Ferien gegangen und läßt die Reformprojecte hinter dem Festtagsfuchsen zurückstehen, was bleibt also da weiter übrig, als das man sich bereits mit den Dingen, die da kommen sollen beschäftigen. Die Verhandlungen des Reichstags sind zu aussichtslos, als daß es der Mühe werth wäre, sich noch genauer darum zu kümmern, um so mehr nimmt aber die eventuelle Nachjession das Interesse der politischen Kreise in Anspruch. Man sagt, ein neu revidirtes Verwendungsgeß, das erste wurde bekanntlich in der Kommission des Landtags vergraben und eine Kirchengenossenschaft wurden zur Beratung kommen, aber Genauer weiß man noch nicht. Einen ärgerlichen Querstreich hat dem Centrum, welches den Kulturkampf für absolut beseitigt hielt, die Nichtbestätigung des vom Domkapitel in Trier gewählten Capitalvicars Dr. de Lorenzi gemacht. Man war stricte davon überzeugt, daß der Kulturkampf in den letzten Jügen liege und nun entwickelt er auf einmal noch so viel Lebensmuth, daß an ein sanftseliges Einschlafen noch gar nicht zu denken ist. Dieser übergroße Eifer der Ultramontanen in Trier findet zwar auch in gemäßigteren Kreisen herbe Verurtheilung, aber geschene Dinge sind nun einmal nicht zu ändern, denn es war doch zu offenbar, daß man durch die Wahl des „päpstlichen Dr. de Lorenzi hat beweisen wollen, daß in erster Reihe das Interesse der Kirche, dann erst das des Staates in Betracht kommt. Gleichviel discutirt, wie diese kirchenpolitische Angelegenheit, wurde eine andere, reinpolitische, nämlich die des Regierungsjubiläums des Herzogs von Braunschweig. Herzog Wilhelm ist 75 Jahre alt und sein präsumtiver Erbe, der Herzog von Cumberland (Sohn des Königs Georg von Hannover ist wegen seiner entschieden deutschfeindlichen Haltung als deutscher Fürst unmöglich. Man spricht jetzt davon, der Herzog wolle den zweiten Sohn des Großherzogs von Baden, den Enkel unseres Kaisers Wilhelm

adoptiren, wodurch allerdings dem ganzen Streit mit einem Male ein Ende gemacht würde. Das Jubiläum findet am 25 April statt und muß sich also spätestens an diesem Tage die Angelegenheit klar stellen. Von den auswärtigen Staaten nimmt das größte Interesse im gegenwärtigen Augenblick entschieden Frankreich, und die famose tunesische Angelegenheit, und die noch viel fomischere französische Mobilisation in Anspruch. Frankreich will, um dem englischen Vorbild nicht nachzuahmen, gleich mit großen Streitkräften in Tunis aufzutreten, um die Krumirs für ihre Einfälle zu züchtigen. 20,000 Mann sollen nach Tunis gehen, aber die Mobilisirung dieser 20,000 geht mit einer Umständlichkeit vor sich als handle es sich um 200,000. Es ist zur Genüge bekannt, daß die französischen Zeitungen durchaus kein Blatt vor den Mund nehmen und so liest man denn dem Kriegsminister Farre und seinen unverantwortlichen Anordnungen ganz entschieden den Text. Man klagt, es sei noch schlimmer als 1870. Nun, uns Deutschen kann dieser geringe militairische Firigkeit schon ganz recht sein. Dies ist nur die fomische Seite der Angelegenheit, die ernstere wollen wir jetzt berühren. Durch eine Verkettung der Umstände sind auch Italien und England mit in den Conflict verwickelt, England weniger, Italien so stark, daß bekanntlich das Ministerium Garvoli ihr zum Opfer fiel. England hat versprochen, die Integrität von Tunis sowohl Frankreich als Italien gegenüber zu wahren, freilich geschah dies durch die frühere toristische Regierung, aber ein Wort ist doch immer ein Wort. Jetzt möchte man Frankreich, daß zunächst nur die Grenzstämme bestrafen will, aber durch die Macht der Umstände doch wohl gezwungen werden dürfte, etwas weiter zugehen, gern freie Hand lassen, natürlich nur unter der Bedingung, daß für England irgendwo auch etwas abfällt. Recht unangenehm muß bei solchen Gelüsten natürlich die Erinnerung an vergangene Zeiten sein, es läßt sich aber nichts dagegen weiter machen, als das zu vergessen, was man eben nicht im Kopfe behalten will. Probatum est. In Italien ist jedoch die Volksmeinung eine noch viel weitergehendere. Dort will man ganz einfach Tunis Frankreich nicht überlassen, aus dem sehr natürlichen Grunde, weil man es selbst behalten will. Der Bey von Tunis, heimlich von dem italienischen Consul unterstützt, protestirt aus Leibeskraft gegen jede Grenzverletzung, und sein Oberherr, der Sultan, giebt ihm auch gute Rathschläge in Menge, wie nun eigentlich Alles werden wird, mag der Himmel wissen. Da wir einmal vom Sultan sprachen, wollen wir hier auch noch gleich erwähnen, daß Griechenland

die ihm von der Türkei offerirte Grenzlinie angenommen hat, freilich unter Ach und Weh und vielen Nebenarten. Man wird wohl thun, die Sache damit noch nicht als abgeschlossen zu betrachten, denn im Orient fliegt schnell die Hand an den Sabel. Einen wichtigen Erfolg hat die Pforte insofern zu verzeichnen, als es ihr gelungen ist, die Häupter der albanesischen Liga zu verhaften. In Chios sieht es trostlos aus, die Zahl der Opfer ist größer, als man im Anfang annahm. In Rußland ist der Prozeß gegen die Attentäter vom 13. März zu Ende geführt, und sämtliche 6 Angeklagte sind zum Tode durch den Strang verurtheilt. In der hohen Petersburger Gesellschaft ist es nicht recht geheuer, so ist auch der Vetter des Kaisers, der Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch, plötzlich wegen nihilistischer Umtriebe verhaftet worden. Der junge Kaiser hat einen schweren Stand dem Nihilismus gegenüber, der sein Leben bedroht und ihn Geheke vorschreibt, wie es zwei jüngst veröffentlichte Proklamationen der Nihilisten beweisen. In Oesterreich hat der Kampf über das Liebacherische Schulgesetz sein Ende vorläufig durch die Ferien erreicht, doch gilt seine definitive Ablehnung seitens des Herrenhauses als sicher.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Am Charfreitag Vormittag begaben der Kaiser und die Kaiserin mit den Wittgliedern der königlichen Familie zum Gottesdienste sich in den Dom. Nach der Rückkehr ins Palais nahm der Kaiser einige Vorträge entgegen und empfing nach der Spazierfahrt den Kultusminister v. Puttkamer. Um 5 Uhr speisten der Kaiser und die Kaiserin allein. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr begaben der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen u. der Kronprinzessin, dem Prinzen Heinrich u. der Prinzessin Viktoria und anderen hohen Herrschaften sich nach der Sing-Akademie, um dort der Auf-führung der Passions-Musik: „Der Tod Jesu“ von Graun, beizuwohnen. Am 16. Vormittags hörte der Kaiser die Vorträge der Hofmarschalle und empfing einige höhere Militärs. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militär-Cabinetts und unternahm dann eine Spazierfahrt. Am 16. begab sich der Kronprinz mit dem Prinzen Heinrich zur Abhaltung einer Jagd auf Schnepfen zu Wagen nach dem Spandauer Stadt-Förste.

Die deutschen Deligirten für die am 19. d. M. zu Paris beginnende internationale Wäz-konferenz, Geheimrath Regierungsrath im Reichs-schaksamt Schraut und Legationsrath Frh. v. Thielemann, sind nach Paris abgereist.

Dem Bundesrathe ist ein Antrag des Reichsfinanzlers zugegangen, wonach mit Rücksicht auf die um fast 2%, Millionen gestiegene Ziffer der Reichsbevölkerung eine allmähliche Ausprägung von weiteren 15 Millionen silberner Einmarrstücken aus im Reichsbestitz befindlichen, aus 339000 Pfund bestehenden Silberbarren erfolgen soll.

Der Bundesrath hat die Anträge des Königreichs Sachsen auf Einführung von Arbeitsbüchern und für die Erweiterung der Competenz der gewerblichen Schiedsgerichte abgelehnt.

Dresden, 16. April. Auch in den letzten Wochen wurden bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Albert häufig wieder Schleichhautblutungen, zuweilen von ziemlicher Festigkeit, beobachtet. Der Appetit hat sich noch gar nicht gebessert, und dementsprechend ist die Schwäche sehr groß. Fieber ist nicht vorhanden.

Weinigen. Der Landrath Baumbach in Meinungen, der Freund des Herrn Kaster, hatte einen Strafantrag gestellt gegen den Baron von Swaine, weil dieser ihn der Wahlbeeinflussung beschuldigt hatte. In erster Instanz war der Baron von Swaine zu 150 Mark verurtheilt, aber das Reichsgericht zu Weipzig kassirte das Urtheil und verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung, und jetzt hat das Landgericht den Baron Swaine freigesprochen.

Braunschweig. Von Fürstlichen Gästen waren bis heute der Prinz Friedrich Karl und dessen Sohn, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der König von Sachsen, sowie der Fürst und der Erprinz von Schaumburg Lippe zum Regierungs-Jubiläum angemeldet.

Hamburg. In der Vertrauenskommission betreffs des Zollauschusses ist, wie verlautet, als eine wesentliche Bedingung der einguleitenden Verhandlungen mit der Reichsregierung eine durchgreifende Reform des jetzt bestehenden unständlichen Zollabfertigungs-Verfahrens in Deutschland, zur Vorbedingung gemacht worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 16. April. Eine kaiserliche Entschliessung ordnet die Organisation der Prager Universität dergestalt an, daß fortan zwei gesonderte Hochschulen unter dem gleichen Namen „Carola-Ferdinandea“, die eine in deutscher, die andere in czechischer Vortragssprache, bestehen. Die philosophischen und die juristischen Facultäten treten am 1. October 1881 in Wirksamkeit. So nach ist die Angelegenheit auf administrativem Wege entschieden. Diese Form bildet einen Compromiß zwischen den früheren bezüglichen Standpunkten der Deutschen und Czechen. Viel kommt auf die Detaildurchführung an, betr. die Trennung des Vermögens, der Stiftungen oder Benutzung der Baulichkeiten. Näheres ist noch nicht bekannt.

Wien, 16. April. Nach übereinstimmenden Meldungen aus Segedin hat sich die Situation seit gestern Abend gebessert, die Gefahr ist beseitigt.

Frankreich. Paris, 16. April. Der Pariser Polizeipräsident Andrieux wird mit seiner strammen Haltung gegen die ultra-radicalen Elemente des Stadtrathes der französischen Hauptstadt nunmehr auch der Regierung immer unbequem. Die „Republique française“ sagt heute in Bezug darauf: „Paris lasse sich nur mit Männern regieren, welche der Stadt sympathisch sind.“ Offenbar soll Andrieux den täglich dringender werdenden Wahlinteressen geopfert werden. Dieser Artikel der „Republique française“ gegen Andrieux erregt peinliches Aufsehen. Vielfach wird befürchtet, die Kommunalwahlen würden nur desto sühner werden, seit die Regierung den einzigen Mann fallen läßt, der muthig genug war, ihr zu widerstehen. — Die republikanischen Wähler von Toulouse beauftragten ihre vier Deputirten, gegen das Votenstrimmium zu stimmen. — Telegramme aus Tunis melden mehrere Angriffe Seitens der arabischen Eingeborenen auf das Personal und die Stationen der tunesischen Eisenbahn. Konsul Roustan hat eine neue Unterredung mit dem Bey gehabt, um ihn zur Kooperation mit Frankreich zu bewegen. Derselbe blieb jedoch unerwünschtlich in seinem Proteste gegen jede französische Einmischung in die Affaire der Krumirz, deren Beseitigung er selbst vornehmen werde. Ein tunesisches Streicorps hat bereits ein Zusammentreffen mit der Kolonne des General-

Ritter gehabt und ihm das Betreten des tunesischen Gebiets verperren wollen, sich aber auf eine energische Commotion des Generals zurückgezogen. — Die „Republique française“ meint heut: Nach den überreichten (!) Anlagen gegen den Kriegsminister Farre sei nun volles Vertrauen zurückgekehrt; denn die Langsamkeit der Operationen sei beabsichtigt (!) gewesen. Das Terrain der Krumirz habe erst studirt werden müssen.

Rußland. Aus St. Petersburg 15. April wird gemeldet: Die Todesstrafe durch den Strang ist heute Vormittag 9 Uhr gegen die Verurtheilten Kuffatoff, Michailow, Ribaltshitsch, Sophie Perowskaja und Scheliabow auf dem Semenovischen Plage vollstreckt worden. Bei Michailow war der Strick vorher zweimal gerissen. Um 10 Uhr war die Hinrichtung beendet. Auf dem Richtplatze und in den angrenzenden Straßen hatten sich große Menschenmassen angelammelt. Die Ordnung ist nirgends gestört worden.

Wie der Regierungsbote nachträglich meldet, war der Zeitraum der Einreichung der Kassationsklage von den Verurtheilten unbenutzt gelassen worden. Wohl aber hatten Kuffatoff und Michailow Einbegesuche eingereicht. Der Gerichtshof hatte aber in Anbetracht des schrecklichen Verbrechens erkannt, daß die Begnadigungsgesuche unberücksichtigt zu lassen seien, hatte dieselben aber dem Kaiser unterbreitet. Die Antwort des Kaisers lautete dahin, daß dem Beschlusse des Senatsgerichts gemäß zu verfahren sei. Die Hinrichtung des Verurtheilten Jesse Helfmann ist jedoch in Antracht deren Schwangerschaft bis nach ihrer Entbindung aufgeschoben worden.

Ueber die Hinrichtung meldet die Wiener Presse folgendes Nähere:

Tausende von Menschen strömten auf das Semenovskje-Feld, wo das Schafot errichtet war, eine Estrade mit sieben Stufen und zwei Pfosten, drei Klafser hoch. Zur Seite oben mit einem Duerbalken verbunden, an welchem 6 Ringe angebracht sind. Auf der Estrade stehen 3 Schandpfehle auf 2 breiten Stufen, ferner eine bewegliche Treppe mit 3 Stufen. Um 3/4 9 Uhr erschien der Henker im einfachen Bauerngewand, vier Sträflinge in Sträflingskleidern als Gehilfen und ein Diener, gleichfalls in Bauerngewand. Derselbe befestigte die Stricke in den Ringen und prüfte sie auf ihre Festigkeit. Das ganze Gerüste ist schwarz angestrichen; der Henker heißt Frolow. Ringsum in weitem Quarré stehen Truppen: vor dem Schafot sind Bretter gelegt als Platz für den Prokuror zur Urtheilsverlesung. Um 9 Uhr erschallte ein Trommelwirbel; die Verbrecher erschienen auf zwei Armeisenbänken, voran Kuffatoff und Scheliabow im schwarzen Gewand und schwarzer Kappe, den Rücken gegen die Pferde; dann im zweiten Wagen Ribaltshitsch, Perowskaja und Michailow, ebenso gekleidet. Alle hatten auf der Brust eine Tafel mit der Aufschrift „Gzarubijza“ (Kaiserermörder) befestigt. Sie wurden hierauf zu den Schandpfehlen geführt. Die Verbrecher sind furchtbar bleich, aber nur bei Kuffatoff, Michailow und Ribaltshitsch ist die Todesangst erkennbar. Das Urtheil wird verlesen; hierauf wird den armen Sündern die Tafel von der Brust abgenommen. Fünf Priester betreten nun das Schafot und reichen den Verurtheilten das Kreuz zum Kusse; alle fünf nahmen die Tröstungen der Religion an, küßten die Hände des Priesters und das Kreuz und verniegeten sich tief. Hierauf traten die Priester ab; der Grabocanalin gibt einen Wink, der Henker bringt weiße Mittel, welche den Verurtheilten über Kopf und Körper gezogen werden; hierauf beginnt der Henker sein Werk. Zuerst wird Ribaltshitsch auf die Stufen geführt und gerichtet, dann wird Michailow, die Perowskaja und Scheliabow, schließlich Kuffatoff vom Leben zum Tode gebracht. Während dessen erscholl fortwährend Trommelwirbel. Nach siebenzehn Minuten war Alles beendet.

Locales.

Kaiser Wilhelm's-Halle. Auf das heutige Abschieds-Concert der Complett- und Concertfänger-Gesellschaft in der Kaiserhalle halten wir uns verpflichtet, ganz besonders aufmerksam zu machen, da wir in der That Specialitäten vor uns haben, die alles bis jetzt Da-

gewesene, übertreffen; daher mit Recht verdienen einem hiesigen Publikum empfohlen zu werden.

Es liegt nicht in unserer Absicht, eine specielle Kritik über jede einzelne Leistung zu bringen; doch wer, wie wir, den 2. Concert-Abenden beigezogen hat wird mit einverstanden sein, daß der vielfache Beifall vom gut besetzten Hause, ein wohl mit Recht verdienter war. Wie oft sind wir hier in Merseburg durch Schwindel-Melanie verleitet worden bergleichen Concerte zu besuchen; doch hier wird es Niemand bereuen, und wir erlauben uns noch einmal auf heute besonders aufmerksam zu machen.

Vermischtes.

Berlin. Eine neue Gründung. Die in unserer letzten Nummer annoncierte neue Gründung „die Vereinsbank“ ist bereits in das Handelsregister eingetragen. Die Gründung dieser Bank ist unter wesentlich günstigeren Bedingungen und Ausspizien, als die fast jeder früheren, erfolgt, weil das bisher von Herrn Aug. Sternberg seit einer Reihe von Jahren unter der Firma Sternberg & Co. in Berlin betriebene Bankgeschäft in seinem ganzen Umfange in die neue Bank ausgeht. Die Firma Sternberg & Co. hat in Folge überaus coulanter und zuvorkommender Behandlung und Bedienung ihrer Kunden es verstanden, sich eine sehr bedeutende Klientel, die sich weit über ganz Deutschland erstreckt, zu erwerben, und Sache der Vereinsbank wird es nun sein, in derselben Weise und nach denselben Prinzipien weiter zu arbeiten; es wird ihr dies um so leichter werden, als Herr Sternberg auch fernerhin seine ganze Thätigkeit der Vereinsbank widmen und seine gewiß reichen Erfahrungen derselben nicht vorenthalten wird.

Für all diese Vortheile, die dem neuen Unternehmen nun hierdurch geboten werden, hat Herr Sternberg nicht die geringste Entschädigung beanprucht, was wir hermit besonders lobend erwähnen; die Vereinsbank tritt also völlig unberührt von Gründerbespen, ausgerüstet aber mit einem sehr großen Kundenkreis, ins Leben und kann sich demnach rühmen, von der ersten Minute ihrer Entstehung an in der Lage zu sein mit großem Gewinn arbeiten zu können, ohne nöthig zu haben, sich hierzu in speculative Engagements und riskante Geschäfte zu stürzen.

Im Vertrauen auf die von Herrn Sternberg seit langen Jahren erprobte große Ertragsfähigkeit seines Geschäftes hat nun Herr Sternberg als einziges Äquivalent für die Uebergabe seines Klientel sich das Recht erworben, einen großen Theil der von den Begründern gezeichneten Actien der Vereinsbank von denselben zum Parcoure zu übernehmen und dies ist denselben von den Begründern consensuirt worden.

Die Geschäftsleitung wird vorzugsweise in den Händen des Herrn Sternberg und der für die unmittelbare Geschäftsführung fungirenden 6 Prokuristen ruhen; in den Vorstand werden ferner delegirt die Mitglieder des Ausschichtsraths: Herr Graf von Hessestein und Herr Geheime Justizrath Hefter.

Die Einführung eines Theiles der ausgegebenen Actien an der Börse glaubt man bereits in Nähe gewärtigen zu können und wird denselben allseitig reges Interesse entgegengebracht.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Gotha. Der Rennverein für Mitteldeutschland wird auch in diesem Jahre wieder ein großes Wetrennen veranstalten, und zwar den 7. und 8. August auf der bekannten Rennbahn am Boyberge, zwischen Gotha und Waltershausen. Die Verlosung aus einer mit dem Wetrennen verbundenen Lotterie soll am 9. August stattfinden.

Gera. Als ein sprechender Beweis für den gegenwärtig vorhandenen Ueberfluß an Lehrkräften auch für das höhere Schulamt möge der Umstand Erwähnung finden, daß ein Candidat des höheren Schulamtes bei der hiesigen Behörde um Zulassung zur Ablegung seines Probejahres an der hiesigen Realschule I. D., ohne Entschädigung zu beanpruchen, nachgefordert hat.

Die Aktionäre der Mitteldeutschen Creditbank in Meinungen haben in der Generalversammlung am 26. v. M. beschloffen, das Aktienkapital auf 30 Mill. Mfl. zu verringern und 10000 Aktien einzuziehen.

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verpachtung.

Die bei Dürrenberg im Ostrauer Gewebdicht gelegenen forstfidealischen Wiesen von 11,329 Ha. Fläche sollen in 12 Rachen auf 6 Jahre **Freitag den 29. April, Vormittags 10 Uhr,** im Gasthause zu Dürrenberg an die Meistbietenden verpachtet werden. **Schleudis, den 16. April 1881.**

Königliche Oberförsterei.

Die diesjährige Frühjahrs-Besichtigung des hiesigen Gotthardteiches und der Knapendorfer und Corbetzhar Teiche wird **Donnerstag den 21. April, 10 Uhr,** stattfinden.

Die Pächter werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß in Knapendorf mit dem Oberreich begonnen werden wird. **Der Kreis-Bauinspector Donner.**

Berein zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorb. Beamten im Kreise Merseburg.

Nach § 12 des Vereins-Statuts findet die ordentliche Generalversammlung am **20. April c.** — Mittwoch nach Ostern — **Abends 8 Uhr** auf der **Funkenburg** statt.

Tagesordnung:

- Vorlegung der Jahresrechnung resp. Ertheilung der Decharge;
- Bornahme des Vorstands- und Beigeordneten-Wahlen;
- Beschlußfassung wegen Beschaffung eines Capitals zur Erwerbung eines Vereinshauses resp. Gewährung freier Wohnungen u. an Vereinsmitgliedern.

Merseburg, den 15. März 1881.

Der Vorstand.

Haberer, Wöhrstedt, Roth

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die neuen Curse der Kaufmännischen Fortbildungsschule Ende April beginnen.

Der Lehrplan umfaßt: Deutsche und französische Sprache, kaufmännisches Rechnen, Schönschreiben, Buchführung, Correspondenz und Geographie.

Der Cursus ist ein jährlicher und beträgt das Schulgeld pro Semester 25 Mark. Die Unterrichtsstunden sind Mittwoch und Sonntag, Nachmittags von 2—5 Uhr und Sonntag Vormittag von 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Schule ist Jedem zugänglich, ergänzt sich also nicht nur aus rein kaufmännischen, sondern auch aus gewerblichen Kreisen, insofern den Schülern eine kaufmännische Ausbildung zu Theil werden soll.

Principalen und Meistern, welche auf die Ausbildung ihrer Lehrlinge Werth legen, können wir dringend empfehlen, ihre jungen Leute zum Besuch der Schule aufzufordern.

Jede gewünschte Auskunft wird von Herrn Lehrer Keller und Herrn A. Schönlicht gern ertheilt, und nehmen dieselben Anmeldungen bis zum 20. April entgegen.

Merseburg, den 8. April 1881.

Das Curatorium.

Freiwilliger Hausverkauf in Spergau.

Ich bin gelonnen, mein in Spergau gelegenes Wohnhaus nebst Stallung und Scheune aus freier Hand zu verkaufen. Kaufstiebhaber können mit mir in Unterhandlung treten. **F. Adner, Wegwitz.**

Vieh- u. Inventar-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen im früher Teubnerschen Gute in Hohenweiden bei Delitz a/Berge

Freitag, den 22. April c., von Vormittags 10 Uhr ab,

2 Pferde, 3 Kühe, 2 Ferkeln, 3 Kälber, 3 Schweine, 3 Wagen, Dresch-, Reinigungs- u. Häckelmaschinen, 2 Walzen, 5 Eggen, Extirpator, Wäschrolle, Federvieh, Decimalwaage, Pflüge, sowie viele andere landwirthschaftliche Geräthe

öffentlich meistbietend verkauft werden. **Stroh-, Heu-, Kartoffel- u. Futtervorräthe** werden an demselben Tage abgegeben.

Prämirt:

Schankbier

Prämirt:

Altona. Hagenan.

a. d. Nürnbergger Actienbrauerei vorm. Heinr. Penninger,

18 Flaschen für 3 Mark,

Carl Adam,

Gotthardstraße 22.

liefert frei ins Haus

Näh-Maschinen, welches deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen.

C. Hartung, Gotthardstraße 18.

Im Rittergutsforst **Schkopau** sind ca. **400 St. 7jähr. verchulte Rothtannen** pro Stück 10—20 Mgr. zu verkaufen. **Schkopau, den 16. April 1881.** **Nachwiz, Förster.**

Jul. Mehne,

H. Ritterstraße 1,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen Posten **Perrenstiefeln** u. Stiefelarten bedeutend unterm Einkaufspreise, da dieselben etwas länger lagen.

NB. Gummischuhe zum Repariren nimmt an **d. O.**

Die bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und gut besorgt. **Jul. Mehne.**

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird. **Vorräthig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.**

Adress-, Visitenkarten u. Monogramme, sowie alle **Druckarbeiten** elegant und billig bei **F. Karius, Brühl 17.**

Assecuranz.

Für eine der ältesten und feinsten deutschen **Feuer- und Lebens-Versich. Gesellschaft** wird Verhältnisse halber ein anderer Vertreter als **Haupt-Agent** gesucht, welcher im Stande ist, sich lebhaft für diese Branchen zu interessieren und besondere Rührigkeit zu entfalten. — Offerten sub **K. M. 237** an **Haafenstein & Vogler in Halle a/S.** einzusenden.

Weisse Thone,

sette u. magere, werden einige Tausend Ent. i. kaufen gesucht. Offert. billigster Notirung, unter „Ehonorat“ besorndert d. Exped. d. Bl.

Ein intelligenter, junger Mann, welcher sich für den **Vertrieb von Nähmaschinen** für Merseburg und Umgegend eignet und womöglich schon in dieser Branche thätig war, wird mit **Gehalt und Gewinnantheil** zu engagiren gesucht; Offerten bei **Hnd. Woffe Halle a/S** unter Chiffre „Singer Nr. 10,004“ niederzuliegen.

Span. Blut- u. Messina-Apfel-sinen,

Messina-Citronen,

Kieler Sprotten u. Speckbück-linge,

ger. Aal,

Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst,

Braunschweiger Blut-, Leber- und Zungenwurst.

thüringer Knackwürstchen,

prima Ementhaler, Neuschateler u. bair. Sahnenkäse,

neue Bratheringe, Neunaugen, Sardellen,

französischen, Düsseldorf u. thüringischen Senf

in Büchsen, Fäßchen und ausgewogen empfiehlt

Fr. Apitzsch,

Delicateß- u. Süßfr.-Handl., Markt Nr. 5.

40 Stück gesunde Bienenvölker hat zu verkaufen **L. Köhn, Gotthardstr. 21.**

Eine freundliche **möblirte Stube** ist zu vermieten und sogleich zu beziehen **Windberg 10.**

Särge, vom kleinsten bis zum größten sind stets vorräthig bei **Karl Hoffmann, Tischlermstr. Unterbreitestr. 5.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Kaufmann **Herrn Paul Thiele**

zeigen hierdurch ergebenst an **Merseburg, den 17. April 1881.**

G. E. Senckel und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief nach langem Leiden sanft und ruhig unser lieber guter Sohn und Bruder der Schriftsetzer

Hermann Gröbel

im 21. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen. **Merseburg, den 17. April 1881.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Vorwerk Nr. 24, aus, statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und Mutter **onnabend Mittag 1/2 2 Uhr** nach langem und schwerem Leiden ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Dienstag d. 19. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr statt. **Merseburg, den 16. April 1881.** **Fr. Eyschöckel nebst Kinder.**



Bernhard Brechtel,

Sutmachermeister,

Rossmarkt Nr. 5,



empfehlen sein wohlaffortirtes **Hut- & Filzwaaren-Lager** in größter Auswahl von den feinsten Novitäten bis zum ordinärsten in **Seidenhüten** (Cylinder), **Filz-, Voden-, Stoff-, Tuch-, Kips-, Sammet-, Drell-, Reinen-, und Strohshüten** für **Herren, Knaben und Kinder** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Alle **Reparaturen** an **Seiden-, (Cylinder), Filz-, Stoff-, Voden-Hüte** u. s. w. werden in meiner Werkstatt nur sauber und gut nach den neuesten Façons umgearbeitet. Neueste Formen, sowie Garnirungen liegen zur Ansicht bereit.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. D. D.

Hüte & Mützen!

Wir empfehlen die jetzt empfangenen, nur 75 Gramm schweren echten **Wiener Hüte**, beliebt in Form und Qualität, sowie die feinen **berliner** und **englischen Mützen**, das Feinste und Neueste der Saison, alle anderen **Hüte, Cylinder** und **Filzhüte** in den neuesten Farben und Formen für Herren, Knaben und Kinder. Ferner alle Sorten **Handschuhe** in **Wasschleder, Glacé** und **Zwirn**.

Patent-Gummiträger in **Gummi**, nur vorzüglich.

Militair-, Beamten- und Livrée-Mützen werden nur gut und am Besten bei billigster Preisnotirung ausgeführt bei

J. G. Knauth & Sohn.

Pelz-Sachen werden angenommen und vor **Motten** und **Feuerschaden** versichert von

J. G. Knauth & Sohn.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mein **Coffee-Lager** bestens assortirt ist und bringe nachstehend Verzeichniß meiner besonders empfehlenswerthen Sorten:

a. Rohe Caffeos:

ff. grün verlesene Campinos , gut und rein schmeckend,	110 Pf. pr. Pfd.
„ gelb Cheribon Java , fein im Geschmack,	130 „ „ „
„ Preanger Java , sehr fein und kräftig,	135 „ „ „
„ blau menadoartig Java , „ „ „ „	140 „ „ „
„ Zell Perl , hochfein,	150 „ „ „

b. Geröstete Caffeos

zum Preise von 140—200 Pf. pr. Pfd. in von mir geführten, wöchentlich dreimal frisch gerösteten **Spezial-Mischungen**.

Hochachtungsvoll

Friedrich Axtisch,

Colonialwaaren- u. Delicatess-Handl.,

Markt Nr. 5.

Das **Hamstergraben** wird in der Feldflur **Alexandriensdorf** bei 3 M. Strafe verboten.

Der Ortsvorstand.

Die 1. Etage, ganz oder getheilt, auf Verlangen mit Garten, ist zu vermieten und **Johanni** zu beziehen **Halleische Str 22.**

Ital. Brün. Uen, à Pfd. 80 Pf., **franz. Katharin. Pflaumen**, **türk. Pflaumen**, **amerik. Apfelschnitte**, **„ Ringäpfel**, **ital. Edelbirnen**, ohne Schalen getrocknet,

Preislosbeeren, in Zucker eingek., **prima neue getr. Champignons**, **Worsheln u. T. üsfeln**,

russ. Zuckerschoten, getr., **franz. Julienne**, **ital. Macaroni**, **conservirte Gemüse**, als: **Stangenspargel**, **„ Schnittspargel**, **junge Erbsen**, **„ Bixed-Pikles**, empfiehlt

Friedr. Apitzsch, **Delicatess- u. Südfrucht-Handl.** **Markt Nr. 5.**

Specialität!

Echt böhm. Kellfedern,

billige Betten, das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält stets größtes Lager hier

B. Levi, **Delgrube 4**, früher **Gotthardstraße**.

Frischen Schellfisch

Kieler Speckbücklinge, sowie sämtliche **Delicatessen** in nur feinsten Qualität empfiehlt

C. L. Zimmermann.

Friedrichstrasse 5 ist eine Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen; zu erfragen daselbst eine Treppe.

Das bisher vom **Domorganist Herrn Schumann** bewohnte **Logis** in meinem Hause **Bahnhofstr. 1** ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten. **J. Schönicht.**

1 tafelförmig. Klavier ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Färschwein ist zu verkaufen **Neumarkt 8.**

Selbstgefertigte Möbel, polirt und lackirt stehen zu den billigsten Preisen zum Verkauf. **Karl Hoffmann**, Tischlermstr. Unterbreitestr. 5.

Steinstrasse 2

ist die 1. Etage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Die erste Etage **Entenplan 3** ist sofort oder 1. Juli zu vermieten. **Kieselsbach.**

Ein Laden wird zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Frauen- u. Jungfrauen-Verein St. Maximi.

Wittwoch, den 20., von 2 Uhr ab **Nähen** im **Herzog Christian**.

Formulare für Landesbeamte empfiehlt

A. Leidholdt's Buchdruckerei.

Eine freundlich möblirte **Stube** nebst **Schlafkabinett** ist an einen Herrn sofort zu vermieten **Altenerburger Schulplatz 5.**

Für den am **23. und 24. April** stattfindenden **Lazar** ging weiter ein: **Jr. Palmis 6 Mk.**, **Jr. Reg. R. Haupt 1 Notenbänder**; **Jr. Gräfin Wisingerode 1 Cart. Nässen**; **2 Paar Handschuh**, 1 gebätes Tuch, 1 Briefstein, 1 Lampenschirm und 3 Bindfadenbüchlein; **Jr. von Werthern 1 gemalter Lampenteller**, 3 dergleichen Unterzüge und 1 gestickte Decke; **Jr. Mentzer Schwidert 1 Lampe**; **Jr. Gräfin Jech 2 Majolikafasen**; **Jr. Generalin von Schwarzkoppen 6 Kindererwiekten**, 3 kleine Wasen; 1 Paar Wasen, 1 Paar Schuh, 1 Arbeitsbeutel; 3 Bindfadenbüchlein; **Jr. M. 1 Wessertorb**; **Jr. Stein eine Schürze**; **Jr. und Jrl. Schulze 1 Kinderleid**, 1 Paar Strümpfe; **Jr. und Jrl. Schraube 2 gestrickte Kinderdöckchen**, 2 dergl. Jäckchen; 1 Arbeitskorb, 1 Bindfadenbüchlein; **Jr. Fischer 1 Malprichosen**, 1 eigener Tisch; **Ungen. 1 Bürste**; **Jr. von Buggenhagen 7 gestickte Gravattenschleifen**; 1 gebäfelt. Tuch, 1 Worgenaube, 2 Garnituren, 1 Arbeitskorb, 1 Abschaber, 1 Porzellanfigur und diverse Kleinigkeiten; **Jr. von Buggenhagen 1 Puppe**; **Jr. Schellbach 1 gemalter Brodteller**; **Jr. v. Kleber 2 Reliefoilder** und 1 Brodteller.

Die Besichtigung der Gegenstände findet am **Sonntag** den **23.**, der **Verkauf** am **Montag** den **24. April**, von **4 Uhr Nachmittags** an, statt. Eintrittsgeld **25 Pf.** Die **unüftigst** versprochenen **Gewäaren** und **Bäderreien** bitten wir **direct** in den **Schloßgartensalon** an den **Formittagen** der genannten Tage **senden** zu wollen. **Der Vorstand** **des Frauen-Vereins.**

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.